

Bönisch, Josef: Moments for Flutes / Fünf Sätze für Querflötenquartett

Besetzung:	Querflöte (4) (Partitur und Stimmen)
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Musikverlag Bruno Uetz
Reihe:	Flute attack
Bestellnummer:	BU 5248
ISMN-Nr.:	M-2064-0260-9
Erscheinungsjahr:	2021
Kategorie:	Kammermusik
Epoche/Stilrichtung:	e
Schwierigkeitsgrad:	U 2
Zielgruppe:	fortgeschrittene Anfänger
Empfehlung:	empfehlenswert

Josef Bönisch führt junge Flötenspieler in die Welt der Musik mit jazzigen Klängen ein. Die fünf kurzen Stücke im Bigbandstil bedienen alle Merkmale wie Synkopen, Nachschläge, Offbeats und Harmonien. Die 1. und 4. Flöte übernehmen die Führung und bilden damit den Rahmen zwischen Lead und Basssection. Dazwischen laufen 2. und 3. Stimme en bloc entweder mit der oberen oder unteren Stimme. Jedes der Charakterstücke von überschaubarer Länge ist mit (programmatischem) Obertitel sowie Metronomangaben versehen. Der Tonraum geht bis $f^{\#}$ in der 1. Flöte. In Nr.3 (Twilight) haben 1. und 4. Stimme eine kleine Solokadenz zu spielen. Das Heft ist verlegt als Partitur mit vier eingelekten Stimmen in gut lesbarem Druck.

Gabriele Sebold

Dvořák, Antonín: Klavierquintett A-Dur / Opus 81

Herausgeber:	Rahmer, Dominik
Besetzung:	Klavier, Violine (2), Viola, Violoncello (Partitur und Stimmen)
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	G. Henle Verlag
Reihe:	Urtext
Bestellnummer:	HN 1233
ISMN-Nr.:	979-0-2018-1233-5
Erscheinungsjahr:	2021
Kategorie:	Klavierkammermusik
Epoche/Stilrichtung:	d
Schwierigkeitsgrad:	M 2 - O
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

In der Musikschule wird normalerweise nicht nur unterrichtet, sondern die Lehrkräfte sind – sofern es die Zeit erlaubt – nach Möglichkeit auch konzertant tätig. Falls es ein Streichquartett an der Musikschule gibt, liegt es nahe, auch einmal ein Klavierquintett einzustudieren. Aber man kann es auch ohne festes Streichquartett schaffen, sich dieses Werk vorzunehmen!

Dvořáks op. 81 ist ein Spitzenwerk für die Quintett-Besetzung, bei der alle Beteiligten gut zu tun haben. Dieses Klavierquintett zu spielen, macht sehr viel Freude. Es müssen zunächst ja auch nicht alle vier Sätze sein. Für (sehr fortgeschrittene) Schüler bei „Jugend Musiziert“ reicht ohnehin ein Satz.

Seit dem Jahre 1955 hatte es keine neue Ausgabe des Klavierquintetts mehr gegeben. Der Henle Verlag hat jetzt 2021 eine kritische Neuausgabe nach dem Manuskript von 1888 herausgebracht, offensichtliche Schreibfehler der Erstausgabe von 1888 angemerkt und einige nicht von Dvořák stammende Tempo-Zusätze gestrichen. Das lesenswerte Vorwort des Herausgebers informiert über die Entstehung des Werkes, im Anhang sind Quellenlage, Alternativfassungen sowie Fehlerkorrekturen sorgfältig dokumentiert.

Mit den sehr guten Fingersätzen von Andreas Groethuysen in der Klavierstimme haben wir eine hervorragende Ausgabe zur Hand, mit der es Freude macht, das Werk zu spielen. Die (unbezeichneten) Streicherstimmen sind gut zu blättern.

Frauke Uerlichs

Saint-Saëns, Camille: Le Carnaval des animaux / Für Kammerensemble

Herausgeber: Heinemann, Ernst-Günter
Besetzung: Flöte (auch Piccolo), Klarinette in B/C, Glasharmonika, Xylophon, Klavier (2), Violine (2), Viola, Violoncello und Kontrabass (Stimmen)
Originalkomposition: Ja
Verlag: G. Henle Verlag
Reihe: Urtext
Bestellnummer: HN 939, HN 9939 (Urtext – Studien-Edition)
ISMN-Nr.: 979-0-2018-0939-7, 979-0-2018-9939-8 (Urtext – Studien-Edition)
Erscheinungsjahr: 2021
Kategorie: Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung: d
Schwierigkeitsgrad: 0 - teilweise 0 +
Empfehlung: empfehlenswert und in Teilen empfehlenswert

Der Karneval der Tiere für Kammerensemble ist eine Suite mit sehr seltener Kammermusikbesetzung, die aus 14, mitunter auch kurzen, Teilen besteht. „Der Schwan“, die Nr. 13, ist in der Besetzung Cello und Klavier als ausdrucksvolle Kantilene 1887 erschienen und schnell berühmt geworden.

Besonderes Augenmerk verdienen folgende Stellen:

- Nr. 10 enthält für die Flöte viele besonders technisch fordernde Zweiunddreißigstel-Ketten.
- In Nr. 14 ist auch eine Piccolo-Flöte besetzt.
- Der Klarinettenpart in Nr. 14 für Klarinette in C ist gut spielbar.
- In Nr. 7 und 14 ist eine Glasharmonika besetzt.

Für die beiden Klaviere stellt der 2. Teil sehr hohe Anforderungen (Arpeggion etc).

Eine sehr farbenreiche, impressionistische Musik, die nicht nur durch den humoristischen, unterhaltsamen Charakter geprägt ist, sondern auch parodistische Anspielungen auf Komponisten des 19. Jahrhunderts beinhaltet. Die einzelnen Teile sind unterschiedlich besetzt, aber auch in den Schwierigkeitsgraden differenziert.

Auf alle Fälle setzt das Musizieren dieses Werkes Erfahrung im Kammermusikspiel, sowie eine solide Beherrschung des Instrumentes voraus.

Eine Ausgabe als Taschenpartitur ist ebenfalls erhältlich.

Frank Klüger

Schumann, Robert: Phantasiestücke Opus 88 / Für Klaviertrio

Herausgeber: Herttrich, Ernst
Besetzung: Klavier, Violine und Violoncello (Partitur und Stimmen)
Originalkomposition: Ja
Verlag: G. Henle Verlag
Reihe: Urtext
Bestellnummer: HN 1525
ISMN-Nr.: 979-0-2018-1525-1
Erscheinungsjahr: 2021
Kategorie: Klavierkammermusik
Epoche/Stilrichtung: d
Schwierigkeitsgrad: M 1 - M 2
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Als Klavierlehrer freut man sich immer, für Pianisten der Mittelstufe ein schönes Kammermusikwerk aus der Romantik zu finden, wenn „Jugend Musiziert“ ansteht. Die Phantasiestücke op. 88, Schumanns allererstes Klaviertrio, sind da eine gute Wahl. Die vier Sätze, sehr unterschiedliche Charakterstücke, sind nicht so lang und schwer wie die späteren Trios op. 63, 80 und 110. Sie machen Spaß zu spielen und verlangen allen Beteiligten trotzdem einiges ab, auch was die Klangbalance betrifft. Wunderbar für alle drei Beteiligten ist die Nr. 3, das Duett für Violine und Cello mit Klavierbegleitung.

Jetzt sind die Phantasiestücke bei Henle auch in einer Urtext-Einzelausgabe zu haben (der Gesamtband „Klaviertrios“ HN 916 war bereits 2012 erschienen). Erstmals mit Fingersätzen in der Partitur (Klaus Schilde), die hilfreich und gut sind und im Unterricht viel Zeit sparen. Die Streicherstimmen sind unbezeichnet und lassen sich sehr gut blättern.

Im Anhang findet man außerdem erstmals die ursprüngliche Fassung des Finales, mit der Schumann damals nicht zufrieden war. Diese Fassung ist deutlich länger als die Schlussfassung. Man hätte also die Möglichkeit, beides zu vergleichen und sich ggf. zu entscheiden.

Frauke Uerlichs